

Erfahrungsbericht:

Auslandssemester an der CVUT in Prag Wintersemester 2024-2025

Jakob Möbius

Einleitung:

Ich studiere Informatik im Bachelor of Science an der Universität Mainz und habe mein fünftes Semester im Ausland verbracht. Ich wollte in eine Großstadt, um die typische Erasmus Erfahrung zu haben, bestehend aus vielen neuen Bekanntschaften und viel Partys und außerdem eine Uni, an der ich viel Auswahl habe für meine Fächerwahl. Ich habe mich schließlich für Prag und die CVUT (Tschechische Technische Universität) entschieden.

Bewerbungsprozess:

Der Bewerbungsprozess an der Uni Mainz war zwar etwas aufwendig, da man viele Dokumente ausfüllen musste, aber alles war gut strukturiert und klar dokumentiert. Besonders hilfreich waren der Erasmus-Beauftragte der Informatik Fakultät (Prof. Dr. Althaus) und das Erasmus-Büro, die bei Fragen immer schnell geantwortet haben.

Auch die Anmeldung an der CVUT in Prag verlief reibungslos. Die Universität hat alles sehr einfach gestaltet und mich durch informative E-Mails und Infobriefe gut durch den Prozess geleitet. Besonders praktisch war, dass die Wohnheimanmeldung direkt über die Uni lief, was mir viel Zeit und Stress erspart hat.

Fächer und Studium:

Die Kurswahl war ein weiterer Pluspunkt an der CVUT. Schon vor Beginn des Semesters konnte ich meine Wunschfächer auswählen, allerdings war diese Auswahl nicht endgültig. In der Einführungswoche vor Ort hatte ich die Möglichkeit, Kurse umzuwählen, falls sie zeitlich nicht passten, nicht auf Englisch angeboten wurden oder zu viele Vorkenntnisse erforderten.

Es gab eine große Auswahl an englischsprachigen Kursen in der Informatik. Es gab viele Alternativen, sodass ich genug Möglichkeiten hatte, einen Stundenplan zu erstellen, der meinen Interessen entsprach. Die meisten Kurse waren ähnlich aufgebaut: Übungen und Projekte flossen mit etwa 40 Prozent in die Endnote ein und am Ende gab es meist eine schriftliche oder mündliche Prüfung. Insgesamt war das Studium sehr praxisorientiert. Die Uni verfügt über moderne Computer und die Ausstattung im Informatikgebäude war ebenfalls hervorragend.

Obwohl viele Kurse eher einfach waren, gab es auch Ausnahmen, bei denen ich deutlich mehr Zeit investieren musste. Trotzdem war ich von der Uni und den Lehrinhalten überzeugt. Rückblickend würde ich sagen, dass ich in diesem Semester am meisten gelernt habe – nicht zuletzt wegen des hohen Praxisanteils.

In der Mensa kostet ein Essen ca. 4-5 Euro und ist somit nicht unbedingt günstig. Das Essen selbst ist typisch tschechisch (viel Gulasch und Klöße, und wenig Gemüse) und ist in Ordnung. Für Vegetarier war es eher nicht geeignet, weil es immer nur ein Gericht gab, welches vegetarisch ist und das nicht immer gut war.

Wohnen im Wohnheim:

Ich habe im Masaryk Dormitory gewohnt und war absolut zufrieden damit. Für ca. 210 Euro im Monat bekommt man zwar keinen Luxus, aber alles Wichtige ist vorhanden. Das Wohnheim liegt nur fünf Minuten zu Fuß von der Uni entfernt, was super entspannt war. In die Innenstadt brauchte ich mit der Metro nur etwa 20 Minuten. Das öffentliche Verkehrsnetz in Prag, bestehend aus Metro, Straßenbahnen und Bussen, ist insgesamt hervorragend – man kommt wirklich überall schnell hin und die Tickets mit Studierendenrabatt sind sehr günstig (ca. 14,50 Euro für ein 3 Monatsticket).

Im Wohnheim lebte ich in einer Art 6er-WG, wobei ich mir mein Zimmer mit einer weiteren Person geteilt habe. Unser Zimmer bestand aus 2 kleinen Betten und man teilt sich einen großen Schreibtisch. Jeder hat seine eigenen Schränke. Die WG hat ein kleines Bad, bestehend aus einer Dusche und Waschbecken, ein Klo mit Waschbecken und eine kleine Küche. Die Küche in der Wohnung war recht minimalistisch ausgestattet (2 Herdplatten, Kühlschrank, Spüle, kleiner Tisch), aber man konnte sich daran gewöhnen. Wenn man mal etwas größeres kochen möchte oder einen Ofen braucht, konnte man sich eine größere Küche mieten (kostenlos). Ich habe gehört, dass sich teilweise Leute auch zu dritt ein Zimmer teilen mussten, weiß aber nicht, wie die Zuteilung da funktioniert. In dem Wohnheim werden die WGs nach Nationalitäten sortiert. Daher kamen meine Mitbewohner alle aus Deutschland. Ich hatte großes Glück mit meinen Mitbewohnern – wir haben uns super verstanden und viel zusammen unternommen. Dadurch war das Zusammenleben sehr unkompliziert.

Einmal in der Woche wurde im Wohnheim gesaugt, auch unsere Schlafzimmer und auch die Küche sowie das Bad wurden geputzt. Zusätzlich gab es ein kleines Fitnessstudio, einen Kinoraum, einen Tischtennisraum, Waschmaschinen/Trockner und sogar eine Bar – alles inklusive in der Mitgliedschaft beim Wohnheim, die man sowieso abschließen musste, um WLAN zu bekommen. Insgesamt war ich sehr zufrieden mit meiner Unterkunft und würde sie weiterempfehlen.

Finanzierung und Kosten

Ich habe während meines Auslandssemesters 540 Euro pro Monat vom Erasmus-Programm erhalten. Da die Miete im Wohnheim nur 210 Euro betrug und die Lebenshaltungskosten in Prag insgesamt niedriger sind als in Deutschland (gerade die Bierpreise ☺), konnte ich mit dem Geld gut auskommen. Dennoch habe ich zusätzlich auf meine Ersparnisse zurückgegriffen, um mir auch mal etwas Besonderes zu gönnen, was meiner Meinung nach die Erasmuserfahrung deutlich besser gemacht hat, weil man nicht immer auf das Geld achten musste, wenn man mal etwas unternehmen wollte.

Leben in Prag

Prag ist eine fantastische Stadt, insbesondere für Studierende. Dank des Erasmus Student Network (ESN), einer von Studierenden organisierten Gruppe, war es unmöglich, keine neuen Leute kennenzulernen. Das ESN bot zahlreiche Events und Aktivitäten an, besonders zu Beginn des Semesters, die ich jedem dort empfehle, da die meisten dort die Leute kennengelernt haben, mit denen sie die meiste Zeit des Semesters verbringen. Dazu gehörten Ausflüge in andere Städte, eine Stadtrally, Wanderungen in der Slowakei oder zur Schneekoppe, Partys, Pub-Quiz-Abende, Bierpong-Turniere und vieles mehr. Ich kann diese Events nur empfehlen, da das wirklich alles super organisiert wird und man sich um nichts kümmern muss.

Abseits der ESN-Aktivitäten hat Prag unzählige Möglichkeiten zu bieten. Die Stadt ist bekannt für ihre lebendige Kneipen- und Clubszene. Auch sportlich gibt es viele Angebote, sowohl durch die Uni als auch durch das ESN. Zu den Aktivitäten gehörten zum Beispiel Bowling, Volleyball oder Floorball – meistens kombiniert mit einem Bier danach, wie es in Prag üblich ist.

Fazit

Mein Auslandssemester an der CVUT in Prag war eine der besten Entscheidungen meines Studiums. Ich habe viel gelernt an der Uni, viele neue Menschen kennengelernt, mit denen ich auch noch danach Kontakt haben werde und insgesamt eine gute Erfahrung mit der Stadt gemacht. Prag ist eine wunderschöne Stadt, die gerade für Studierende aufgrund ihrer günstigen Preise und zahlreichen Möglichkeiten perfekt geeignet ist – auch wenn sie manchmal etwas touristisch sein kann.

Also insgesamt kann ich sowohl das Erasmussemester als auch Prag als Ort dafür sehr empfehlen.